



Volketswil, 14. Dezember 2017

Im Notfall richtig reagieren

Auch Jugendliche sollen bei einem Herzstillstand als Ersthelfer Wiederbelebungsmassnahmen durchführen können: Dies ist das Ziel eines Präventionsprojektes der Schule Lindenbüel, das in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet.

Im Dezember wurden alle 1. Sekschüler der Schule Lindenbüel in der korrekten Herz-Lungen-Wiederbelebung ausgebildet. Angeleitet wurden sie dabei von Schulleiter Thorsten Knüfer und der externen Expertin Yvonne Lacher.

Durchgeführt wurde die Schulung mit der Erste-Hilfe-Puppe «MinniAnne», die von der Schweizerischen Herzstiftung gesponsert wurde. Mit Hilfe der Puppe und einer leicht verständlichen Video-Anleitung konnten die Jugendlichen so ganz unbefangenen Rettungstechniken wie die Mund-zu-Mund-Beatmung und die Herzdruckmassage kennen lernen – und so möglicherweise Leben retten.

Jugendliche als Multiplikatoren

«Das Übungsmodell dürfen die Schüler behalten. Die Idee ist, dass sie das Gelernte zu Hause ihren Eltern, Geschwister oder Kollegen weitervermitteln und so als Multiplikatoren in Sachen Lebensrettung wirken», sagt Knüfer. Während ihrer Sekundarschulzeit will er das Gelernte mit den Jugendlichen noch zweimal repetieren und die Kompetenzen der Jugendlichen weiter ausbauen.

Dem Schulleiter, der gelernter Pflegefachmann ist und auch im Rettungsdienst tätig war, ist es ein Anliegen, dass auch bereits Kindern und Jugendlichen ein Basiswissen in Wiederbelebung vermittelt wird. «So erreichen wir vielleicht, dass bei einem Unfall mit Herzversagen weniger Gaffer, dafür mehr Ersthelfer vor Ort sind.» Denn ein Herzstillstand endet oft tödlich. Wird nach einem Kreislaufstillstand durch Ersthelfer sofort eine Herzdruckmassage durchgeführt, kann gemäss einer Studie, die im Kanton Tessin durchgeführt wurde, die Überlebensrate um bis zu 30 Prozent gesteigert werden¹.

Thorsten Knüfer würde die Ausbildung mit Hilfe der «Minni Anne» jeweils gerne jährlich bei allen 1. Sek-Klassenzügen machen. «Doch leider fehlen der Schweizerischen Herzstiftung dafür die nötigen Gelder. Es wäre schön, wenn solche Präventionsprojekte daher mehr Unterstützung, sprich Sponsoren, finden würden», so der Schulleiter.

*Schulpflege Volketswil; Auskünfte: Rosmarie Quadranti, Schulpräsidentin, T 044 910 22 22,
e-mail: rosmarie.quadranti@schule-volketswil.ch*

¹ Schweizerische Ärztezeitung 2015, Reanimation durch Ersthelfer